

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)  
Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14195167 E-Mail: gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)  
Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 / 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

*Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.*

*Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.*

*© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet*

## Wat gifft dat to vertelln?

### Empfehlungen zur Absicherung der Standfestigkeit und Krankheitsregulierung im Sommergetreide

1. Sommerweizen
2. Hafer
3. Sommergerste

### Empfehlungen zur Absicherung der Standfestigkeit im Sommergetreide

**Aktuelle Entwicklung:** Ein Großteil der Sommergetreide befindet sich derzeit in der frühen Schossphase. Die Bestände sind überwiegend nicht überwachsen. Aufgrund der geringen Niederschlagsintensität in den vergangenen Wochen blieb die Bestockung vielfach eingeschränkt.

Die bisherige Entwicklung wurde auch stark von der Nährstoffverfügbarkeit beeinflusst, insbesondere von der Stickstoff- sowie Spurennährstoffversorgung. Wurde der N-Dünger erst nach der Saat ausgebracht und folgte anschließend nur wenig Niederschlag, zeigen viele Bestände eine eher unterdurchschnittliche Entwicklung.

**Insgesamt ergeben sich in den meisten Fällen geringere Anforderungen an die Absicherung der Standfestigkeit, sodass angepasste Intensitäten bei wachstumsregulatorischen Maßnahmen möglich sind.**

Intensivere Niederschläge und eine gute Durchfeuchtung des Oberbodens würde die weitere Bestandesentwicklung zweifellos positiv unterstützen. Sollten zum Wochenbeginn etwas ergiebigere Niederschläge (> 5-10 l/m<sup>2</sup>) fallen, könnte der zum Wochenende erwartete Temperaturanstieg ideale Voraussetzungen für wachstumsregulatorische Maßnahmen schaffen.



#### 1. Sommerweizen

##### ES 29 – (ES 31/32)

**ES 29 (Ende der Bestockung): 1,0-1,3 l/ha CCC-720 Präparat** (Wirkstoff: Chlormequatchlorid)

bzw. **ES 29-31/32: 1,0-1,3 l/ha Regulator 720** (Wirkstoff: Chlormequatchlorid)

**Hinweis:** Alle CCC-720-Präparate haben nur eine Zulassung bis ES 29 des Sommerweizens. Das Präparat Regulator 720, welches einen identischen Wirkstoffgehalt an Chlormequatchlorid enthält, darf wiederum bis ES 32 des Sommerweizens zum Einsatz kommen

##### ES 33/37 - ES 39/41

**0,25-0,35 l/ha Medax Top + 0,25-0,35 kg/ha Turbo oder 0,3-0,5 l/ha Cerone 660**

**Nur Optional:** Nachkürzungen sind situativ in etwas lageranfälligeren Beständen (Standfestigkeit der Sorte – BSA-Noten „Neigung zu Lager“ – siehe Tabelle) bei höher Niederschlagsintensität in den kommenden Wochen und damit einhergehender hoher N-Nachlieferung bzw. intensiveren Längenwachstum durchzuführen.

Unter den Sommergetreidekulturen ist der Sommerweizen die Kultur mit der geringsten Lagergefahr. In den langjährigen Versuchen zeigt sich deutlich, dass der Einsatz von **1,0-1,3 l/ha CCC720-Präparat** gegen Ende der Bestockung bzw. in die frühe Schossphase des Sommerweizens, die wichtigste Basis in der Absicherung der Standfestigkeit darstellt.

Im Rahmen früher Einkürzungsmaßnahmen gilt es die Sommerweizen auf Gelbrost abzusichern. In ersten Sommerweizen kommen auf einzelnen Blattetagen Gelbrostinfektionen zum Vorschein (siehe Foto). Die aktuellen Niederschläge begünstigen zudem Neuinfektionen.



12.05.2026

**0,6-0,8 l/ha Tebuconazol-Fungizid** (z.B. Tebucur 250 EW, Lynx)

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: **3 m / 1 m**; Randstreifen in m bei > 2 % Hangneigung: **10 m**

## 2. Hafer

Geringe Intensität – Einmalbehandlung	ES 37/39	
	2,0 l/ha CCC 720-Produkt oder 0,3-0,35 l/ha Medax Top + 0,3-0,35 kg/ha Turbo	
Doppelbehandlung in wüchsigem Hafer mit guter Bestandesdichte	ES 31/32	ES 37/39
	2,0 l/ha CCC 720-Produkt	0,3 l/ha Medax Top + 0,3 kg/ha Turbo
	1,0 l/ha CCC 720-Produkt + 0,1-0,15 l/ha Moddus	1,0 l/ha CCC 720-Produkt + 0,1-0,15 l/ha Moddus
	0,3 l/ha Medax Top + 0,3 kg/ha Turbo	0,3 l/ha Medax Top + 0,3 kg/ha Turbo
	0,25 kg/ha Prodx	0,25 kg/ha Prodx
<b>(Achtung: max. 2,0 l/ha CCC 720 auch in Summe in der Doppelbehandlung zugelassen)</b>		

### Beim Hafer steht und fällt das Lagerrisiko mit der Bestandesdichte

(und der Lageranfälligkeit der Sorte)

**Bestandesdichte:** In den meisten Fällen sind im Hafer keine überhöhte Bestandesdichten zu erwarten. Die größten Einflussfaktoren sind der Saattermin und die Niederschlagsintensität nach der Aussaat. Bei Saaten ab Ende März und trockenen Bodenbedingungen werden die Haferbestände in diesem Jahr etwas voraussichtlich etwas dünner ausfallen als im Vorjahr.

Steht der Hafer wiederum nicht zu dicht (< **300-350 zu erwartende Rispen/m<sup>2</sup>**), verfügt er aufgrund seiner stabilen Halmglieder über eine gute natürliche Standfestigkeit. In diesen Fällen reicht der Einsatz von 2,0 l/ha CCC 720 – auch wenn dies zunächst wenig erscheint, reagiert der Hafer sehr gut auf den Wirkstoff Chlormequatchlorid – oder alternativ von 0,3-0,35 l/ha Medax Top + 0,3-0,35 kg/ha Turbo aus, um die Standfestigkeit abzusichern.

Intensivere Einkürzungsmaßnahmen sind insbesondere bei früh gedriltem Hafer mit zügigem Feldaufgang und anhaltend hoher Bodenfeuchtigkeit empfehlenswert. In solchen Beständen sollten neben Maßnahmen in ES 37/39 zusätzlich Wachstumsreglereinsätze in ES 31 bis ES 31/32 eingeplant werden. Dabei ist zu beachten, dass der Hafer genetisch bedingt einen Halmabschnitt beziehungsweise Knoten weniger ausbildet. Dadurch verläuft der Übergang von ES 31/32 zu ES 37/39 bei wüchsiger Witterung vergleichsweise schnell.

In entsprechend wüchsigen Beständen kann daher nach der ersten Einkürzungsmaßnahme in ES 31 bis ES 31/32 bereits etwa 7-10 Tage später – abhängig von der weiteren Wetterentwicklung – die zweite Einkürzungsmaßnahme erforderlich werden.

Sorte / Eigenschaften		Neigung zu Lager	Halmknicken
<b>Hafer</b>	Erlbek	5	4
	Caledon	5	4
	Waran	4	3
	Karl	5	4
	Asterion	5	5
	Platin	5	4
	Scotty	4	4
	Magellan	5	5
	Stephan	7	7
	Fritz	7	7
	Rex	7	6
	Lion	4	3
	Delfin	4	3
	Symphony	4	5
Max	6	7	

**Lageranfälligkeit der Sorte:** In lageranfälligen Sorten (**BSA-Note > 5:** z.B. **Fritz, Stephan, Rex, Max**) ist noch ein bisschen mehr Vorsicht geboten, während in standfesteren Sorten (z.B. **Lion, Delfin**) bei nicht zu üppigen Bestandesdichten die Wachstumsreglerstrategie etwas extensiver erfolgen darf. **Auch vermeintlich standfeste Sorten können bei hoher Bestandesdichte von einer höheren Lageranfälligkeit betroffen sein.**

**Bei den Einkürzungsmaßnahmen ist auch ein bisschen Fingerspitzengefühl gefragt.** Die Intensität (Aufwandmenge, Anzahl an Applikationen) gilt es dem eigenen Bestand anzupassen. Überzogene Aufwandmengen und **zu späte Anwendungen ins Rispenstadium (ES 45-49)** können im Hafer auch mal zu steckenbleibende Rispen führen (v.a. in standfesten Sorten: z.B. **Lion**). In wüchsigen Beständen mit hoher Bestandesdichte stellen steckenbleibende Rispen meist kein größeres Problem dar. Eine falsche Vorsicht bei Einkürzungsmaßnahmen kann Lager begünstigen, welches wiederum mehr Ertrags- und Qualitätsminderungen verursacht als vereinzelt steckengebliebene Rispen.

### 3. Sommergerste

Maßnahmen zu **ES 37-39 (Fahnenblatt spitzt)** bis max. **ES 49 (Grannenspitzen)**

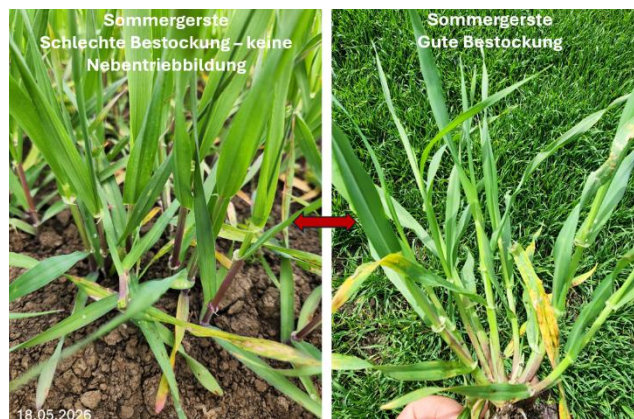
**Schwerpunktempfehlung:** **0,3-0,5 l/ha Ethephon-Präparat (z.B. Cerone 660)**

Nur bei sehr hoher Lagergefahr: **0,15-0,2 l/ha Trinexapac-Präparat (z.B. Moddus) + 0,3-(0,5) l/ha Ethephon Präparat (z.B. Camposan Extra, Cerone 660)**

**Ausnahme Braugerste:** Für die Braugerste werden für die Verarbeitungsfirmen in der Regel nur die Trinexapac-ethyl-Präparate (z.B. Moddus) sowie zum Teil auch Prodax akzeptiert. Wir empfehlen vor dem Einsatz eines Wachstumsreglers, dies mit der aufnehmenden Hand abzuklären.

Die Sommergerste hat eine verhältnismäßig hohe Lagergefahr unter den Sommergetreidekulturen. Verantwortlich sind dafür verhältnismäßig dünne und instabile Halme. **Wichtigster Baustein für eine bessere Halmstabilität ist der Wirkstoff Ethephon (Präparate: z.B. Cerone 660, Camposan Extra).**

- ♦ Je höher die Ethephon-Aufwandmenge, desto besser ist auch die Einkürzung und Halmstabilität. In wüchsigen, lagergefährdeten Sommergersten, sollte bei ausreichender Wasserversorgung auch die höhere Ethephon-Aufwandmenge (zulassungsbedingt max. 0,5 l/ha) zum Einsatz kommen.



Präparate wie Medax Top + Turbo (0,3 l/ha + 0,3 kg/ha - Versuchsjahr 2019), Prodax (0,4 kg/ha – Versuchsjahr 2021) und Trinexapac-ethyl-Präparate (z.B. 0,2 l/ha Moddus) eingesetzt in der frühen Schossphase (zu ES 31) oder auch in ES 37/39, haben nur einen sehr geringen Einfluss auf die Lagervermeidung und Halmstabilität der Sommergerste. **In Einzeljahren hat nur die Mischung aus 0,2 l/ha Moddus + 0,3 l/ha Cerone 660 (Versuchsjahr 2022) leichte Vorteile in der Halmstabilität der Sommergerste ermöglicht.** Bei sehr hoher Lagergefahr (hohe Bestandesdichten, hohe N-Nachlieferung durch org. Düngung) kann daher **0,15-0,2 l/ha Moddus in Verbindung mit einem Ethephon-Präparat (z.B. 0,3-(0,5) l/ha Cerone 660) zum Einsatz kommen.**

In Jahren mit ausgeprägter Frühjahrstrockenheit von der Aussaat bis in die fortgeschrittene Schossphase der Sommergerste und späten Niederschlägen, welche auch die N-Verfügbarkeit rasch verbessern, ist Zwiewuchs in der Sommergerste und anderen Sommergetreidekulturen möglich. Wachstumsregulatoren können den Anteil zwiewüchsiger Halme / Ähren leicht erhöhen.

In Einzelfällen hat sich in der Sommergerste ein gewisser Ausgangsbefall an **Rhynchosporium-Blattflecken** etabliert. Die aktuellen Niederschläge können eine weitere Ausbreitung begünstigen. In diesen Fällen ist der Einsatz eines Prothioconazol-Fungizids in der frühen Schossphase der Sommergerste empfehlenswert. Der Einsatz lässt sich ggf. mit Maßnahmen zur Absicherung der Spurennährstoffversorgung kombinieren.



**0,3-0,4 l/ha Prothioconazol-Fungizid**

(z.B. Traciafin, Protendo 250 EC, Euskatel 250)

Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung: **3 m / 1 m; NW 706 (20 m)**